

Bergrennen Küssnacht - Seebodenalp 2011

Am Bergrennen von Küssnacht am Rigi auf die Seebodenalp wurde dieses Jahr zum ersten Mal ein FHRM-Meisterschaftslauf ausgetragen. Auf dieser Strecke fanden in den 30er-Jahren mehrere „Nationale Bergrennen“ statt. Im Jahr 2007 wurde das erste Bergrennen der „Neuzeit“ ausgetragen.

Die Organisatoren haben nach 2007 und 2009 auch dieses Jahr eine nahezu perfekte Veranstaltung organisiert und durchgeführt. Die Atmosphäre an diesem Rennen ist einmalig und unbeschreiblich. Als Teilnehmer wie auch als Zuschauer glaubt man, die Stimmung der 30er-Jahre nochmals zu erleben.

Die Anreise zum Fahrerlager auf die Seebodenalp war bereits eine Herausforderung, aber auch eine eindruckliche Fahrt in eine traumhafte Berglandschaft. Die freundliche Begrüssung an der administrativen Abnahme passte exakt zu unseren positiven Erwartungen.

OK-Präsident Roman Schlömmer und Rennleiter Gary Gwerder führten am Samstag-Vormittag eine speditive Fahrerbesprechung durch. Der Slogan „Es gibt nur Ausfälle, keine Unfälle“ war sehr treffend. Die lange, anspruchsvolle Strecke stellte höchste Ansprüche an uns Fahrer/Innen. Wer dieses Rennen seriös anging, beschäftigte sich spätestens nach der Anreise am Freitag mit der Strecke. Eine solche historische Bergrennstrecke unterscheidet sich grundsätzlich von allen andern Strecken die wir im Rahmen unserer Meisterschaft fahren. Hier ist die Eigenverantwortung von uns Teilnehmern gefordert!

Auf dieser Strecke lässt sich nicht jeder Meter und jede Kurve optimal absichern. Dieser Tatsache muss von den Fahrer/Innen zwingend Rechnung getragen werden. Das Rennen ging ohne Unfälle (abgesehen von einem gebrochenen Daumen) reibungslos über die Bühne. Die Organisatoren, die Streckenposten, die HelferInnen und wir Fahrer haben unser Bestes gegeben, und das Motto „Es gibt nur Ausfälle, keine Unfälle“ verantwortungsvoll umgesetzt.

Mir sind trotz allen erdenklichen Anstrengungen des Organisators sicherheitsrelevante Mängel aufgefallen. In einigen Kurven sassen Zuschauer - auf der gefährlichen Kurvenaussenseite - viel zu nahe an der Strecke. Nach ca. 2/3 der Strecke sah ich im zweiten Rennlauf zwei Mädchen, welche nur einen Meter neben der Strasse im Gras sassen.

Verstehen Sie mich bitte richtig: Ich bin ein grosser Befürworter dieses Rennens, fühle mich aber als Fahrer nicht nur für mich, sondern auch für die Zuschauer - welche sich unüberlegt oder unwissend - in Gefahr begeben, verantwortlich. Ich bin überzeugt, dass die Organisatoren ihre Verantwortung nach bestem Wissen und Gewissen wahrgenommen haben und die bestmöglichen Sicherheitsvorkehrungen geplant und soweit möglich auch umgesetzt haben.

Wir FHRM-Vorstandsmitglieder werden unsere Beobachtungen an der nächsten Sitzung diskutieren und uns anschliessend mit dem O.K. in Verbindung setzen. Unser Ziel ist es, das O.K. zu unterstützen und die erkannten sicherheitsrelevanten Punkte zu optimieren.

Eines ist klar, wir freuen uns bereits jetzt auf die Ausgabe 2013!



Die drei unvergesslichen „K“: Kühe, Kappelle, knatternde Töffs



Silvio Gadola auf Motobi SS Corsa 250 ccm



Marcel Baschung, Sarah Wegmann auf Condor Grand Sport, Jahrgang 1929



Willy Läderach mit seiner BSA Goldstar 500 ccm



Bereit zur Talfahrt



Historische Momente auf der Seebodenalp